



pld – Pressedienst der
Landeshauptstadt Düsseldorf

Herausgegeben vom
Amt für Kommunikation
Rathaus - Marktplatz 2

Postanschrift:
Stadtverwaltung Amt 13
Postfach 101120
40002 Düsseldorf

0211/ 89-93131
0211/ 89-94179

presse@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/presse/

Redaktionsteam:
mb - Michael Bergmann - 93107
bla - Manfred Blasczyk - 93132
bu - Michael Buch - 93134
fri - Michael Frisch - 93115
pau - Volker Paulat - 93101
ks - Kai Schumacher - 93131
arz - Dieter Schwarz - 93138

Über 45.000 Euro für Kinder der Dritten Welt

Centspende und "Sammeln statt Gripschen"/Stadtverwaltung unterstützt Hilfsprojekte

Bei den diversen Sammelaktionen zugunsten der Aktion "Düsseldorfer helfen Kinder der Dritten Welt" sind im vergangenen Jahr insgesamt 45.340,90 Euro (2007: 59.094,29 Euro) zusammen gekommen. Besonderen Anteil an den Spenden hatten die Aktionen "Sammeln statt Gripschen" rund um das Martinsfest und die "Centspenden" der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und der städtischen Töchter. Auch zogen im letzten und in diesem Jahr wieder zahlreiche "Sternsinger" mit Sammeldosen zugunsten der Aktion von Haus zu Haus. Mit den Spendengeldern werden Projektpartner in Haiti, Brasilien, Nigeria und Indien unterstützt, die den benachteiligten und besonders ausgegrenzten Kindern, wie beispielsweise Straßenkindern, den Kindern mit Behinderungen, sowie Kindern, deren Eltern sich im Gefängnis befinden, helfen.

Aus den Centspenden, dabei spenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Beträge aus den monatlichen Gehaltszahlungen, die rechts vom Komma stehen, kamen allein 26.678,31 Euro zusammen. Die Sammelaktionen der Schulen erbrachten 2008 insgesamt 16.857,78 Euro. Die Spendengelder gehen ohne Abzug von Verwaltungskosten in vollem Umfang an die Partnerorganisationen vor Ort. Dabei wird mit erfahrenen Organisationen, wie Arbeiterwohlfahrt, Misereor, Futuro Sí, der Niclas Stiftung und der Peter-Hesse-Stiftung, zusammengearbeitet. Die Organisationen besuchen regelmäßig die Projekte, informieren über die Entwicklung und kontrollieren die Verwendung der Spendengelder. Oberstes Ziel dabei ist die aktive Hilfe zur Selbsthilfe und die damit verbundene Ermutigung für weitere eigene Schritte. Vor allem die Lebens-



- 2 -

bedingungen der Kinder in den Entwicklungsländern sollen verbessert werden.

Kürzlich erreichte Oberbürgermeister Dirk Elbers ein Dankesbrief von Pater Valentine, der sich bei den Düsseldorferinnen und Düsseldorfern herzlich für die Unterstützung des Indien-Projektes bedankte: Die Nicolas-Stiftung unterstützt Adivasi-Familien in Kamranga, indem sie ihren Kindern eine gute Schulausbildung ermöglicht. Das Dorf liegt in dem strukturschwachen Bundesstaat Tripura, östlich von Bangladesch. Adivasi sind die Ureinwohner Indiens. Das dortige Wohnheim für Jungen war bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Die 108 Kinder hatten zu dieser Zeit Ferien, daher ist ihnen nichts passiert. Allerdings ging sonst fast alles verloren: Betten, Essgeschirr, Hefte und Bücher. Die Eltern sind ausschließlich in der Landwirtschaft tätig und waren finanziell nicht in der Lage, die Dinge zu ersetzen. Daher ist die finanzielle Hilfe dort gut angelegt.

Weitere Hilfsprojekte sind beispielsweise die von Miserior und Futuro Sí: Das katholische Hilfswerk Miserior unterstützt die Partnerorganisation GODANAW bei ihrem Projekt "Shelter", das sich der obdachlosen Mädchen in Äthiopiens Hauptstadt Adis Abeba annimmt. 40 Mädchen unter 18 Jahren finden dort Obdach. Meist bringen sie ein gerade geborenes Baby mit oder sind hochschwanger – Folge von Vergewaltigung und sexueller Ausbeutung, denen die Mädchen durch das Leben auf der Straße schutzlos ausgeliefert sind. Bei "Shelter" lernen sie, ihre Würde wiederzufinden und dass sie mit ihren Händen mehr können, als nur zu betteln: Sie erhalten eine handwerkliche Ausbildung. Nach acht Monaten müssen sie die Einrichtung verlassen, werden aber von dort weiter betreut. Sie erhalten Hilfe bei der Wohnungssuche oder Kredite zum Aufbau eines Kleingewerbes, mit dem sie ihren Lebensunterhalt verdienen können. Die meisten Mädchen, die seit 1995 an dem Programm teilnahmen, haben es tatsächlich geschafft, auf eigenen Füßen zu stehen und nicht mehr auf die Straße zurückzukehren.



Über 45.000 Euro für Kinder der Dritten Welt

- 3 -

Futuro Sí betreut anhand von Selbsthilfeprojekten Straßenkinder in den Slums von Rio de Janeiro. Eines dieser Projekte ist eine Lehrwerkstatt für Reparatur- und Holzarbeiten, die mit den Spenden aus Düsseldorf aufgebaut wurde. In dieser Lehrwerkstatt lernen die Kinder und Jugendlichen aus den Elendsvierteln den Umgang mit Werkzeugen und Maschinen. Sie erhalten dadurch eine Möglichkeit, von der Straße zu kommen und dadurch eine verbesserte Chance auf einen qualifizierten Arbeitsplatz. Darüber hinaus werden auch Möbel aus der eigenen Produktion verkauft.

(mb)